

Die Gefangenen von Zomba

Sie sind Schwerverbrecher, Geächtete und Außenseiter: die Häftlinge des Zomba Prison, des bekanntesten Gefängnisses im bitterarmen Malawi. Doch nun könnten sie ihrer Heimat unerwarteten Ruhm bringen. Ihre Knastband Zomba Prison Project ist für den wichtigsten Musikpreis, den Grammy, nominiert worden. *Von Katrin Gänslar*

Es sind Stimmen, die perfekt wären für den Lobpreis in einem Gottesdienst, für ein Konzert in einer Kirche oder für eine Hochzeitsfeier: in sich rührend, aber kräftig und ausdrucksvoll. Die Begleitmusik – häufig Akustikgitarren und selbst gebaute Trommeln – ist dezent, drängt sich nicht auf. Nur ganz selten wirkt eine Stimme für einen kurzen Moment etwas brüchig. Zu hören sind mehr als 60 Sängerinnen und Sänger aus Malawi, die 20 Lieder für ihr Album „I Have No Everything Here“ aufgenommen haben.

Doch viele der Sänger und ihrer Begleitmusiker werden wohl nie mehr in einer Kirche singen oder zu einer Hochzeitsfeier eingeladen. Ihre Bühne ist ein staubiger Gefängnishof, das Bühnenbild eine alte Mauer aus rotbraunen Ziegelsteinen. Alle verbüßen

KRASSER KNAST

Das Gefängnis von Zomba ist eine Hochsicherheitsanlage für Schwerverbrecher – oder für solche, die man dafür hält. Doch viele Insassen sind auch begnadete Sänger. Und heißt es nicht, wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder? (foto: marilena delli/six degrees records)



richtet Brennan. Zugang bekommen, das Vertrauen der Insassen gewinnen, sie zum Mitmachen bewegen. Möglich wurde die Zusammenarbeit erst nach vielen Verhandlungen mit der Gefängnisleitung und einem Tausch: Kurse in Gewaltprävention für Häftlinge und Wachpersonal gegen Zutritt zum Knast und die Erlaubnis für Aufnahmen, die in einem sehr notdürftig eingerichteten Studio im Zomba selbst erfolgten.

Das Ergebnis lässt sich sehen. 18 der 20 Stücke haben die Inhaftierten selbst geschrieben. Häufig drehen sie sich um den Gefängnisalltag. Eine der Frauen singt „Ich schlage die Menschen nicht mehr. Ich töte sie nicht mehr.“ Die Worte sind einfach, und wohl deshalb wirken sie. Lieder tragen Titel wie „Hass mich nicht“ oder beschäftigen sich mit der Verbreitung von Aids, ein großes Problem in Malawis Gefängnissen, die für schlechte hygienische Bedingungen und hohe Todesraten bekannt sind. Seit Anfang des Jahres betreut die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ nach eigener Aussagen zwei Haftanstalten mit rund 4400 Inhaftierten.

Anfang November forderte eine Häftlingsvertretung die Regierung auf, dauerhaft Lehrer anzustellen, um den Sträflingen einen Schulabschluss zu ermöglichen. Eine Ausbildung kann schließlich die Rückkehr in einen geregelten Alltag ebnen – wie ein erfolgreicher Gefängnis-Chor. Doch auch wenn es einen Grammy geben sollte: Persönlich in Empfang nehmen dürfen Zombas Gefangene ihn wohl nicht. www.zombaproject.bandcamp.com

von den wenigen Frauen wurden jedoch etliche wegen angeblicher Hexerei eingesperrt – in Malawi keine Seltenheit. Dabei sind das Hexereigesetz wie auch der Knast Überbleibsel aus der britischen Kolonialzeit.

Doch all das ist derzeit Nebensache. Schlagzeilen machen die Gefangenen von Zomba wegen ihres unverhofften musikalischen Erfolges. Die Nominierung für einen Grammy, die wichtigste Auszeichnung in der Musikwelt, ist für den 18-Millionen-Einwohner-Staat allein schon eine Sensation, da die erste Nominierung überhaupt. Dass der begehrte Preis ausgerechnet an einen Gefängnischor gehen könnte, gilt als ein kleines Wunder.

Allerdings ist die Konkurrenz stark. Auf der Auswahlliste zum „besten Al-

bum Weltmusik“ stehen noch weltberühmte Künstler wie Gilberto Gil aus Brasilien, die Inderin Anoushka Shankar und Angélique Kidjo aus Benin. Die Preisverleihung findet am 15. Februar 2016 statt.

Entdeckt hat die musikalischen Häftlinge der amerikanische Musikproduzent Ian Brennan. Für ihn ist es bereits die vierte Grammy-Nominierung und zugleich die außergewöhnlichste. Für seine Firma Six Degrees Records suchte Brennan bereits in Ländern wie dem Südsudan, in Mali und Ruanda nach Künstlern mit Potenzial, also in Ländern, auf denen eher nicht das Augenmerk der Branche ruht.

Doch der Knast von Zomba sei eine ganz neue Erfahrung gewesen, be-

BEZIEHUNGSKISTE

Gute Vorsätze

Nicht so einfach, das Miteinander – Leser fragen, zwei Familien- und Paartherapeutinnen antworten.

MIT GABRIELE ENGEL UND URSULA KLOTMANN

„Seit 15 Jahren bin ich für Kinder, Haus und Familie zuständig. Als gelernte Apothekerin überlege ich schon lange, wieder zu arbeiten. Mein Mann fände das gut. Doch wie soll ich anfangen?“



Sie stehen vor einer neuen Lebensphase und wollen Grundlegendes verändern. Gute Idee! Dass Sie aufgrund der langen Berufspause verunsichert sind, ist normal. Schließlich fehlt Ihnen die aktuelle Erfahrung in diesem Arbeitsbereich. Deshalb gehen Sie systematisch vor: Listen Sie auf, in welchen Bereichen, wo und mit welcher Stundenzahl Sie gern arbeiten würden.

Wenn Sie beruflich einsteigen, müssen Ihre bisherigen Familien- und Hausarbeiten neu verteilt werden. In der Familie oder an Dienstleister (etwa Hilfen beim Putzen, im Garten, bei den Hausaufgaben). Aktivieren Sie Kontakte zu früheren Kommilitonen und Kollegen. Informieren Sie sich über Neuerungen und Veränderungen in Ihrem Fachgebiet. Lassen Sie sich beim Arbeitsamt und anderen Stellen beraten. Überlegen Sie, wo Sie sich in fünf Jahren sehen, erstens, wenn Sie diesen Schritt gehen, und zweitens, wenn nicht. Welches Bild gefällt Ihnen besser? Und lassen Sie sich von Risiken und Nebenwirkungen nicht abschrecken!

Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann praktizieren als systemische Therapeutinnen in Neustadt. www.ek-institut.de

Selbst wenn sie einen Grammy bekämen: Sie würden ihn doch nie in den Händen halten.

meist lebenslange Freiheitsstrafen im Zomba Prison. Es ist das bekannteste Gefängnis in Malawi, der 1935 für 340 Häftlinge erbaute, heruntergekommene Backsteinkomplex dient dem bitterarmen ostafrikanischen Land als Hochsicherheitsknast für mehr als 2000 Insassen. Immerhin mit eigener Band, dem Zomba Prison Project.

Wer in Zomba einsitzt, wurde verurteilt wegen Raubes und Mordes,

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

HEUTE VERKAUFSOFFEN!

IN BELLHEIM

• 0%-Finanzierung bis zu 36 Monate • Kaffee und selbstgebackener Kuchen • Frisch zubereitete Burger von der BurgerFahrBrik • Exklusive Schlaf- und Liegeanalyse mit Physiotherapeut Franz Schaller ...

HEUTE VERKAUFSOFFEN

27.

Dezember

12-13 Uhr freie Umschau | 13-18 Uhr Beratung & Verkauf

ALLES MUSS RAUS!

RÄUMUNGSVERKAUF

WIR BRAUCHEN PLATZ WEGEN UMBAU UNSERER MÖBELABTEILUNGEN!

GUTSCHEINE KOMBINIEREN UND SPAREN:

10% RABATT

AUF DEN 1. ARTIKEL IM ABVERKAUF



15% RABATT

AUF DEN 2. GÜNSTIGEREN ARTIKEL



20% RABATT

AUF ALLE GÜNSTIGEREN ARTIKEL

AUF ALLE NEUAUFTRÄGE AB SOFORT:

MÖBEL

JAHRESSTART-RABATT

20% + 16%

KÜCHEN

50% JAHRESSTART RABATT



Miele

IMMER BESSER GESCHIRRSPÜLER

Modell 4263 Vi Active, EEK A+ im Wert von 799,- Euro (UVP des Herstellers)

GESCHENKT



BURGERFAHRBRIK
DELIVERY FOOD TRUCK CATERING

Am Sonntag, 27. Dezember, bei uns! Frisch zubereitete Burger und mehr!

EINRICHTUNGSHAUS Strohmeier Gilb

nur in BELLHEIM

GmbH

Direkt an der B9, Richtung Speyer/Wörth → Ausfahrt „Bellheim Nord“
Geöffnet: Mo. – Fr. von 10⁰⁰ bis 19⁰⁰ & Sa. von 10⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Telefon 0 72 72 / 700 3-0 // Mail Info@Einrichtungshaus-Strohmeier.de

In der Fellach 2 • 76756 BELLHEIM

*Auf alle als reduziert gekennzeichneten Artikel im Abverkauf. Pro Haushalt und Einkauf einmalig einlösbar. **Auf unsere günstigen Listenpreise. Gilt nicht für Ware aus unseren Prospekten, Boutique-Ware, Artikel der Marke Henders&Hazel und gekennzeichnete Werbeware. Nicht kombinierbar mit anderen Vorteils-Aktionen. ***Bei Mindestauftragswert für frei geplante Küchen im Aktionszeitraum ab 4999,- Euro. • Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.